

Worms, 10.08.2016

Pressemitteilung

GRENZEN ACHTEN! – gegen sexualisierte Anmache

Anhänger in Bussen fordern mehr Respekt gegenüber Mädchen und Frauen

Dass sexuelle Belästigungen zum Alltag von Frauen gehört, ist nicht erst seit den Übergriffen der Silvesternacht bekannt. Die Wormser Kampagne GRENZEN ACHTEN!-gegen sexualisierte Anmache fordert seit zwei Jahren zu einer Diskussion über das Thema auf und hinterfragt bisherige Einstellungen und Verhaltensweisen. Statt die Belästigungen als „normal“ hinzunehmen oder sie zu verharmlosen, ermutigt sie Männer und Frauen aktiv einzuschreiten und die Anmache nicht zu tolerieren. „Wer sexualisierte Anmache mitbekommt, kann aktiv etwas dagegen tun und den Belästigern zu verstehen geben, dass ihr Verhalten falsch ist. Dies gibt Frauen und Mädchen auch das Gefühl, mit der Situation nicht alleine zu sein“ erklärt Sarah Brenzinger vom ASB-Kinderschutzdienst.

Zum Start des Backfischfests weisen nun sogenannte Swingcards in allen Bussen der DB Regio Bus Südwest GmbH (ehemals Rheinpfalzbuss) mit dem Slogan „Nein heißt Nein“ darauf hin, dass Mädchen und Frauen das Recht auf einen respektvollen Umgang und einen Alltag ohne Grenzverletzungen haben. „Wir möchten zeigen, dass die Menschen in Worms respektvoll miteinander umgehen können und wollen. Und dass sie auch bereit sind, sich für ein respektvolles und faires Miteinander einzusetzen.“ sagt Veronik Heimkreitner von der Stadtverwaltung Worms.

Erneut wirbt Marco Stark vom VfR Wormatia 08 Worms dafür, dass sexualisierte Anmache nicht toleriert wird und dass es wichtig ist, sowohl öffentlich als auch im Privaten dagegen Position zu beziehen. „Nein heißt Nein“ - in Deutsch und sechs weiteren Sprachen - soll dabei nicht nur als ein Stopp an potentiell übergriffige Jugendliche und Männer verstanden werden, sondern auch als Ermutigung für Betroffene und insbesondere Beobachter, die Übergriffe nicht als alltäglich und normal hinzunehmen. Auf den Swingcards finden sich zudem die Kontaktdaten verschiedener Anlaufstellen, an die sich Betroffene wenden können. Über den auf abgedruckten QMR-Code können Interessierte direkt auf die Homepage der Kampagne GRENZEN ACHTEN! zugreifen und weitere Informationen abrufen.

„Da unsere Kampagne sich vor allem über positive Rollenvorbilder an männliche Jugendliche und Männer richtet, haben wir auch auf unseren Swingcards einen Tipp für sie abgedruckt: Respekt ist der beste Flirt!“ erklärt Regina Mayer vom Frauennotruf.

Das Backfischfest ist von den Macherinnen der Kampagne GRENZEN ACHTEN! bewusst für die Aktion gewählt worden. „Bereits zum Start der Kampagne im Jahr 2014 haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Besucherinnen und Besucher des Wormser Backfischfests Interesse an unserer Kampagne haben. Wir hoffen daher auch in diesem Jahr viele Menschen zu ermutigen, das Prinzip „Nein heißt Nein“ zu unterstützen, so dass Mädchen und Frauen ohne Angst das Wormser Volksfest genießen können!“ so Mayer weiterhin.

www.grenzenachten.de

Mehr Informationen zur Kampagne und die erstellten Kampagnenmaterialien erhalten sie unter www.grenzenachten.de oder bei der Gleichstellungsstelle der Stadt Worms, Tel. 06241/853-7401
E-Mail: gleichstellungsstelle@worms.de

V.i.S.d.P.

Sarah Brenzinger
Veronik Heimkretner
Regina Mayer

Die Kampagne **GRENZEN ACHTEN!** richtet sich gegen sexualisierte Anmache und Belästigung von Mädchen und Frauen im öffentlichen Raum. Mit der Kampagne soll eine Diskussion über diese Belästigungen angeregt und bisherige Einstellungen und Verhaltensweisen hinterfragt werden.

Fußballerinnen und Fußballer des **VfR Wormatia 08 Worms** zeigen, dass sexualisierte Anmache nicht toleriert wird und dass es wichtig ist, sowohl öffentlich als auch im Privaten dagegen Position zu beziehen.

Initiiert wurde die Kampagne von der Gleichstellungsstelle der Stadt Worms, dem Frauennotruf Worms und dem Kinderschutzdienst des Arbeiter-Samariter-Bundes KV Worms-Alzey.

Die Kampagne wurde 2014 mit einer Sonderauszeichnung im Rahmen des Vereinswettbewerbs "Starke Netze gegen Gewalt" vom Deutschen Olympischen Sportbund und 2016 mit dem Landespräventionspreis Rheinland-Pfalz vom Ministerium des Inneren, für Sport und Infrastruktur ausgezeichnet.